

INHALTSVERZEICHNIS

Jugendwerke II.	7
Vierte Abteilung. Auswahl aus des Teufels Papieren (1789) und Vorstufen	9
[Aus] Scherze in Quart	11
Meine erste Zusammenkunft mit dem Leser	12
II. Verschiedene Perückenstöcke	12
III. Einige Gleichnisse	14
VIII. Ende der ersten Zusammenkunft	16
Ernsthafte Noten	19
Meine zwote Zusammenkunft mit dem Leser	22
I. Von meiner Krankheit und von meiner Bitschrift an das Konsistorium	22
III. [Allegorien]	26
Die Taufe des Lasters	26
Testamente der Tugend, des Amors, der Thalia und Melpomene, und der Gerechtigkeit	27
VII. Ende der zwoten Zusammenkunft	30
Meine dritte Zusammenkunft mit dem Leser	34
I. Lobrede auf den Magen	34
II. Vier kleine Ironien; und wie ich dem Leser meine Iro- nien verständlich machen wollen	36
1. Ein Satiriker kan mit seinem Schicksal zufrieden sein	38
2. Lob auf eine Dame, die alzeit in Ohnmacht zu sin- ken schien, wenn sie ihre Tugend unterliegen lies	39
VI. Die verschiedenen Gesichtspunkte, woraus der Teu- fel, der Tod und der Maler die Welt ansehen	39
VII. Wahnsinnige Sprünge, wodurch ich mich und den Leser einzuschläfern trachte	45
VIII. Bibliothek von Schriften die Schauessen betreffend	52
1. Kochbuch für die Augen	52
2. Die Fabel vom Vogel Straus	67
3. Einige neue Vortheile, die sich von den Schauge- richten vielleicht dürften ziehen lassen	69
4. Tischreden über die Schaugerichte	77
X. Ende der dritten Zusammenkunft	79

Von der Verarbeitung der menschlichen Haut	85
[Aus] Faustins Nachlaß	99
I. Absatz . . . Von dem unglaublichen Schaden, den ich mir thäte, wenn ich . . . heftig hinter den Culs de Paris . . . her sein wolte	100
XI. Ernsthafter Anhang von Eugenius	108
I. Ein Brief über Gegenstände der Lebensphilosophie . .	108
 Auswahl aus des Teufels Papieren	111
Nöthiges Aviso vom Juden Mendel	112
Vorrede	116
Erste Zusammenkunft mit dem angenehmen Leser	123
I. Habermans große Tour und musikalischer und logi- scher Cursus durch die Welt etc.	123
II. Der Edelmann nebst seinem kalten Fieber, und die Unterthanen nebst ihren kalten Häusern	148
III. Von den fünf Ungeheuern, und ihren Behältnissen, wovon ich mich anfänglich nähren wollen	151
IV. Himmelfahrt der Gerechtigkeit	165
V. Unterthänigste Vorstellung unser, der sämmtlichen Spieler und redenden Damen etc.	167
VI. Unvergeßliche Entlarvung des Teufels	186
VII. Der in einem nahen schwäbischen Reichsstädtchen wegen Haarverhexung auf den Scheiterhaufen ge- setzte Friseur	193
VIII. Brief über die Unentbehrlichkeit unzähliger Tauf- zeugen	198
IX. Ob nicht die Wissenschaften sowol als das peinliche Recht den besten Gebrauch von den Aerzten machen könnten	201
X. Der ironische Anhang	219
I. Ueber den Witz der Wiener Autoren, aus Lamberts Organon	219
II. Abmahnung für sehr gelehrte Theologen	222
III. Von Philosophen und Alchymisten, denen es sauer gemacht wird, sich selber zu verstehen	224
XI. Launigter Anhang	225
I. Wie ich tausend gute Menschen vom Tode aufer- wecke	225

II. Meine vielen und erheblichen Rollen, die ich nicht sowol auf dem Theater des Lebens als eines Dorfes in Einem oder ein Paar Abenden machte	228
III. Warum ich kein Jesuit geworden	237
XII. Witziger Anhang	239
XIII. Ernsthafter Anhang. Ueber die Tugend	242
Zweite Zusammenkunft mit dem Leser	249
I. Mein Auto-da-fee im Kleinen	249
II. Kleiderschrank der Tugenden und Laster	278
III. Habermans Predigt in der Kirchenloge	281
IV. Brief eines Naturforschers über die Wiedererzeu- gung der Glieder bei dem Menschen	297
V. Physiognomisches Postskript über die Nasen der Menschen	304
VI. Ein Avertissement und eine Preisaufgabe	309
VII. Würde man nicht vielen Misbräuchen der belletri- stischen Rezensionen steuern, wenn kein anderer ein Buch rezensieren dürfte als der, der es selbst gemacht? Vorschlag	310
VIII. Erzählung dessen, was ich einige Schlafende reden hören	342
IX. Der Mensch ist entweder ein lebendiger Bienenstock oder auch ein lebendiges Feldmausloch	347
X. Ironischer Anhang	357
I. Ueber das Zahlenlotto	357
II. Gründe solcher Theologen, die das übrige ohne Gründe glauben	359
III. Ueber die Wahrheitsliebe der Hof- und Weltleute	361
XI. Witziger Anhang	365
XIII. Launigter Anhang	367
I. Der Schweinskopf als Buswecker	367
II. Nutzen der Elektrizität für das Christenthum	367
III. Wie sich Herr von Grossing erinnert, daß er ein Mensch ist und sterben muß	369
XIII. Ernsthafter Anhang, In den ich gegen das Ende einen poetischen gemischt habe	371
Dritte Zusammenkunft mit dem eben so müden als belieb- ten Leser	378

I. Ob die Schamhaftigkeit ohne Augengläser völlig bestehen könnte?	378
II. Fabeln	384
Der zu tapfere Esel	384
Der Szepterfähige Bär	384
Der schöne Affe und der schöne Aesop	385
Das Schauessen	385
III. Feilbietung eines menschlichen Naturalienkabinets	386
IV. Einfältige aber gutgemeinte Biographie einer neuen angenehmen Frau von bloßem Holz	393
V. Wie der Fürst seine Unterthanen nach der Parforciadg bewirten lassen	422
VI. Rede, womit ich die Tugend zum Leben überreden wollte, da sie gestorben war	426
VII. Beitrag zur Naturgeschichte der Edelleute; aus einem Syrischen Schreiben	430
VIII. Wie das Verdienst zu seiner Bezahlung gelangte	433
IX. Betrachtungen auf jeden Schalttag über die Köpfe auf den Münzen	436
X. Der Maschinen-Mann nebst seinen Eigenschaften	446
XI. Epilog oder was ich auf dem Stuhle des Sanktorius etwann sagte	454
Vorerinnerung für die Leser der sämmtlichen Werke	468
Fünfte Abtheilung. Satirische und ernsthafte Schriften 1789–1792	471
Untersuchung ob nach dem Normaljahr 1624 ein Glied des evangelischen Corpus noch gezwungen sei, das Gelübde . . . des innern Zölibats zu halten	473
[Verschiedene Gesichtspunkte der Weltbetrachtung]	478
Höfer Vierzehntags-Blat	481
Erstes Stük. Vorrede	481
Zweites Stük	483
Drittes Stük. Wie der Zeitungsschreiber nach Bayreuth rit	484
Viertes Stük	488
Was für Sätze nach meinem Tode jährlich sollen erwiesen werden	493
[Meine Überzeugung, daß ich todt bin]	515
1. Kapitel. Charakter und Krankheit des Defunktus	515

Vierzigtags-Blat	517
Abrakadabra oder die Baierische Kreuzerkomödie	529
Prologus	530
Erster Akt von 6 bis 7 Uhr	544
1. Szene. Wie Gemeine sich aus falschen Waden falsche Rücken machen	544
2. Szene. Die Rede worin der Teufel dargethan, daß er gar nicht existiere	560
3. Szene. Worin Geißler der jüngere seine Beicht hersagt	579
4. Szene. Des ausserordentlichen Professors Vorle- sung . . . über die Krönungsfeierlichkeiten	582
I. Ernsthafter Zwischenakt. Des todten Shakespear's Klag- ge . . . , daß kein Got sei	589
Zweiter Akt von 7 bis 8 Uhr	593
1. Szene. Thiere nebst ihren Fabeln und Moralen	593
2. Szene. Nothdringliche Defension für J. Kraus Mez- ner	596
3. Szene. Vorstellung der Entrepreneurs der hiesigen Bordelle an das Oberpolizeiamt	611
4. Szene, die blos da ist, damit nachher die fünfte darauf komme	630
5. Szene. Supplik der Schikanedrischen Truppe an Sere- nissimum wider die vielen Poeten, die sie todtmachen wollen	632
II. Ernsthafter Zwischenakt. Warum ich den Man, der aus- sah wie der Schauspieler Reineke, nicht vergesse	644
365 Tags Blat	645
Über die vorherbestimte Harmonie	649
Neue Hypothese aus der Hypothese der vorherbestimten Harmonie	653
Mein Pasquil auf die schönste Frau in Deutschland	655
Es giebt keine eigennützige Liebe, sondern nur eigennützige Handlungen	663
[Entgegnung Völkels]	665
Kontraapprochen	669
[Entgegnung Völkels].	675
[Von Wernlein]	676
Antikritik	680
Das Leben nach dem Tode	685

Beschreibung der öffentlichen und Privatbibliotheken des Dorfes unweit der See Kuhpanz	689
Meine Magensaft-Bräuerei	703
Frazen	708
Meine erste Frazé	708
Die zweite Frazé	709
Meine lebendige Begrabung	713
Personalien vom philosophischen Professor Zebedäus	725
Aus Tissot	727
Satirische Übungen	730
Dedikazion an Ch. Otto	730
1. Die Betler sind die neuen Barden	731
2. Mein Leichensermion beim Grabe eines Betlers	735
3. Meine Bitschrift an den Klub, der den Hut nicht rückt .	742
4. Konzert in Saturnopolis	745
5. Schilderung eines Zerstreuten	748
6. Bader Kunz	753
An Madame W.	757
Zwischenspiel des Harlekins	760
Das Umreiten der vogtländischen Ritterschaft	766
Neujahrs-Wünschhütlein für Seine Gönner von Fortunatus Carl Hofmann	770
[Der viermal todte Stadtsyndikus]	772
Über die Fortdauer der Seele und ihres Bewustseins	776
I. Zweifel-und falsche Beweise für sie	776
II. Vermuthungen und Beweise für die Fortdauer	783
[Zwei Geschichten für Kinder]	799
[Der] doppelte Tod	799
[Die Freunde]	800
Ungereimtes Schützen-Karmen in freiem Metrum von Karl Hofman, zeitigem Polichinelle	802
Das Mädgen, das keinen Liebhaber liebte und keine Freun- din haste	804

★

Vermischte Schriften I	807
Freiheits-Büchlein (1805)	809
Nro. I. Untertänigstes Zueignungs-Gesuch, eine Ästhetik	

betreffend, an Ihre Durchlaucht den regierenden Herzog August von Sachsen-Gotha	810
Nro. II. Offizielle Berichts-Erstattung an den Leser von Deutschland, nebst den Briefen des Herzogs	812
Nro. III. Dissertatiuncula pro loco	828
Erster Abschnitt.	
Allgemeine geographische Einleitung in die philosophi- sche Untersuchung	828
Zweiter Abschnitt.	
Unterschied der Denk-, Schreib-, Druck- und Lese-Frei- heit	831
Dritter Abschnitt.	
Zensur des Philosophierens über Wahrheiten überhaupt .	834
Vierter Abschnitt.	
Zensur des Philosophierens über Regierungsform	843
Fünfter Abschnitt.	
Eintritt der Zensur	847
Sechster Abschnitt.	
Philosophieren über die Religion	848
Siebenter Abschnitt.	
Zensur der Manier	851
Achter Abschnitt.	
Zensur der Kunst	852
Neunter Abschnitt.	
Zensur der Geschichte	854
Zehnter Abschnitt.	
Zensur der Reisebeschreiber	856
Elfte Abschnitt.	
Zensur der Hof-Zensuren	857
Zwölfter Abschnitt.	
Tonmesser des deutschen Tons über Fürsten	864
Dreizehnter Abschnitt.	
Definition eines Zensors	868
[Schluß-Zueignung.]	876
Museum (1814)	877
Vorrede	878
I. Mutmaßungen über einige Wunder des organischen Ma- gnetismus	884
II. Sedez-Aufsätze. Erste und zweite Lieferung	921

III. Frage über das Entstehen der ersten Pflanzen, Tiere und Menschen	928
IV. Warum sind keine frohen Erinnerungen so schön als die aus der Kinderzeit?	955
V. Sitz-Aufsätze. Dritte Lieferung	961
VI. Die Frage im Traum, und die Antwort im Wachen	965
VII. Bruchstücke aus der »Kunst, stets heiter zu sein«	967
VIII. Bemerkungen über den Menschen	975
IX. Programm der Feste oder Aufsätze, welche der Verfasser in jedem Monate des künftigen Morgenblattes den Lesern geben will	984
X. Des Geburtshelfers Walther Viernissel Nachtgedanken über seine verlorenen Fötus-Ideale, indem er nichts geworden als ein Mensch	1004
XI. Blicke in die Traumwelt	1017
Nachbemerkung	1049